

Art der Anführung willen annehmen. Die andre Schriftengattung, welche hier allein in Betracht kommen könnte, die *Brâhmanas* und daneben vielleicht etliche ältere Upâ-nishaden pflegen im Nirukta stets ohne Namensbezeichnung angeführt zu werden mit *iti brâhmanam* »so sagt ein Brâhmana« oder *iti viñâjate* »so heisst es«. Hier bedarf es keines Namens, denn sie sind Theile der Offenbarung; die Kalpabücher aber haben menschliche Verfasser, wenn sie gleich an der Autorität der *heiligen* Schriften bis auf einen gewissen Grad theilnehmen; sie sind mit Einem Worte nicht *Weda*, sondern *Wedânga*; und es scheint nichts vorhanden zu seyn, das uns hinderte in den beiden angeführten Schriften solche Werke zu sehen, welche Jâska zu den Wedângen zählen konnte.

Damit dieses Verhältniss des Kalpa zu den Brâhmanas und insbesondere das Wesen der letzteren, über welches noch nirgends Auskunft gegeben ist, etwas genauer bestimmt werde, und um nicht an zerstreueten Orten darauf wieder zurückkommen zu müssen, schalte ich hier eine zusammenhängende Ausführung darüber ein.

#### *Die Brâhmana's.*

Der Unterschied des Inhaltes der Brâhmanas von demjenigen der Kalpa Bücher könnte, wenn man nur nach vereinzeltten Stellen urtheilen will, als sehr klein und fliegend erscheinen, obwohl gleich auf den ersten Blick sich nicht leugnen lässt, dass beide Schriftengattungen rücksichtlich ihrer Stellung und Schätzung in dem Ganzen der Religionsbücher wohl auseinandergehalten sind. Indessen ist ihr Unterschied in der That ein sehr wesentlicher. Behandeln auch beide den Cultus in seiner weitesten Ausdehnung, so ist derselbe doch in dem Brâhmana in einem